

ALLERGIEN bekämpfen mit der BIORESONANZTHERAPIE

Naturheilkundepraxis
im Englischen Garten



Von Silke Federsel

Die Nase läuft, die Augen brennen: Wenn jetzt wieder die Pollen fliegen, haben Allergiker ganz schön zu kämpfen. Hilfe kann ihnen die Behandlung mit der sogenannten Bioresonanztherapie bieten, die die „Naturheilpraxis im Englischen Garten“ anbietet. Seit 2006 kümmern sich dort Heilpraktikerin Christine Klimek und Entspannungspädagogin (Muskelentspannung & Massagen) Adriana Nowara-Roszak um das Wohlbefinden ihrer Patienten, 2015 ist auch Annette Reich, die Tochter von Christine Klimek mit ins Team gekommen. Die 28-jährige Heilpraktikerin hat ihre Ausbildung am Zentrum für Naturheilkunde in München abgeschlossen und macht gerade ihre Ausbildung zur Osteopatin, beherrscht unter anderem die Fußreflexzonenmassage und die Lymphdrainage.

„Die Bioresonanztherapie ist bei der Behandlung von Allergien sehr wirksam“, erklärt Annette Reich. Zu Beginn erfolgt ein sogenannter Großtest: Hierbei werden alle All-

ergien und Blockaden der Patienten ermittelt – Blockaden können beispielsweise Erreger, Narben, Schwermetalle, chemische Substanzen und Elektrosmog sein. Dann wird ein Behandlungsplan aufgestellt, immer ganz individuell auf den Patienten abgestimmt. Wobei meist die Sanierung der Darmflora im Vordergrund steht. „Ein gut funktionierender Darm ist der Spiegel unserer Gesundheit“, weiß Reich. Die Bioresonanztherapie ist wirksamer und schneller, wenn das Milieu im Darm sauber ist und die Verdauung gut

funktioniert. „Viele unserer Patienten machen daher eine Darmsanierung mittels Colon-Hydro-Therapie – das ist eine Dickdarmspülung, bei der Verklebungen und Ablagerungen aufgelöst und abtransportiert werden“.

Christine Klimek hat dafür einen anschaulichen Vergleich gefunden. „In einer schmutzigen Küche kann man schließlich auch nicht arbeiten“, sagt sie. Ähnlich verhalte es

sich mit dem Darm – ist der gereinigt, steht der Weg frei für die Bioresonanztherapie.

Im weiteren Verlauf werden nun zuvor getestete Störfelder ausgeleitet. Der Patient ist das Medium in der Mitte. Er sitzt zwischen zwei Elektroden, wodurch Frequenzen getestet, neutralisiert und ausgeleitet werden können. „Jeder Stoff hat sein eigenes Frequenzmuster. Das Gerät filtert die krankmachenden Frequenzen heraus und kehrt sie in positive um. Damit werden die krankmachenden Frequenzen neutralisiert“, sagt Annette Reich.

Erst wenn alle Störfelder beseitigt sind, beginnt die eigentliche Behandlung der Allergie. Hat man beispielsweise eine Pollenallergie, dann sei es sinnvoll, einen Tesastreifen zu nehmen und einen Abdruck vom Fensterbrett zu machen, denn so könne man schnell analysieren, welche Pollen besonders häufig in der Umgebung des Patienten vorkommen, erklärt Annette Reich.

Wie häufig eine Behandlungssitzung nötig ist, hänge auch immer von der Anzahl der Allergien ab. Seien alle Parameter, die man im

Großtest gefunden hat, behandelt worden, erfolgt noch einmal ein Nachtest. Können dann keine Allergien oder Erreger festgestellt werden und dem Patienten gehe es gut, sei die Behandlung abgeschlossen.

Da eine Behandlung aber auch schon einmal einige Zeit dauern kann, empfiehlt die Heilpraktikerin gerade gesetzlich Versicherten, eine Zusatzversicherung für Heilpraktikerbehandlungen abzuschließen, die dann die Behandlungskosten übernimmt. Freilich sei so eine Behandlung mit Kosten verbunden, sagt sie. „Aber betrachtet man die Kosten für Medikamente und die körperlichen Einschränkungen durch Allergien, sollte jeder Betroffene abwägen, was langfristig gesehen mehr bringt“.

Das Team der Naturheilpraxis ist telefonisch unter

08431 53 62 60

zu erreichen.

Im Internet gibt es weitere Informationen:

www.naturheilpraxis-klimek.de



Heilpraktikerin Christine Klimek (Mag.), Entspannungspädagogin (Muskelentspannung & Massagen) Adriana Nowara-Roszak (Mag.) und Heilpraktikerin Annette Reich kümmern sich um das Wohlbefinden ihrer Patienten.